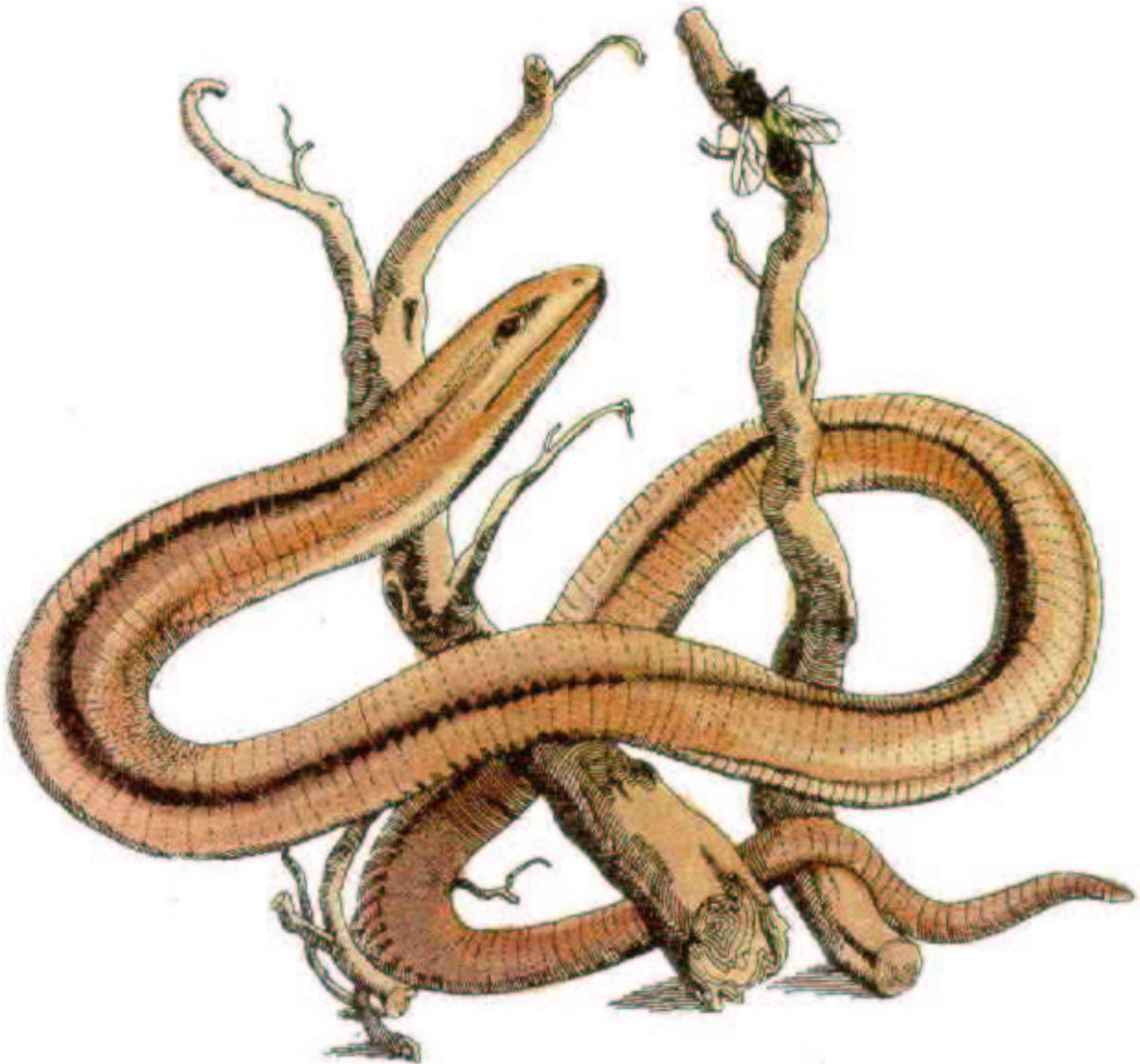


Die Blindschleiche

Die Schüler machten eine Exkursion durch den Wald. Peter hob Steine auf und schaute sich Käfer und Schnecken unter den Steinen an. Plötzlich rief er: „Herr Schneider, da ist ja eine Schlange!“ Herr Schneider hob das Tier vorsichtig auf und sagte: „Das ist keine Schlange, das ist eine Blindschleiche. Sieh mal, ihr Leib ist dick. Bald wird sie Junge bekommen.“

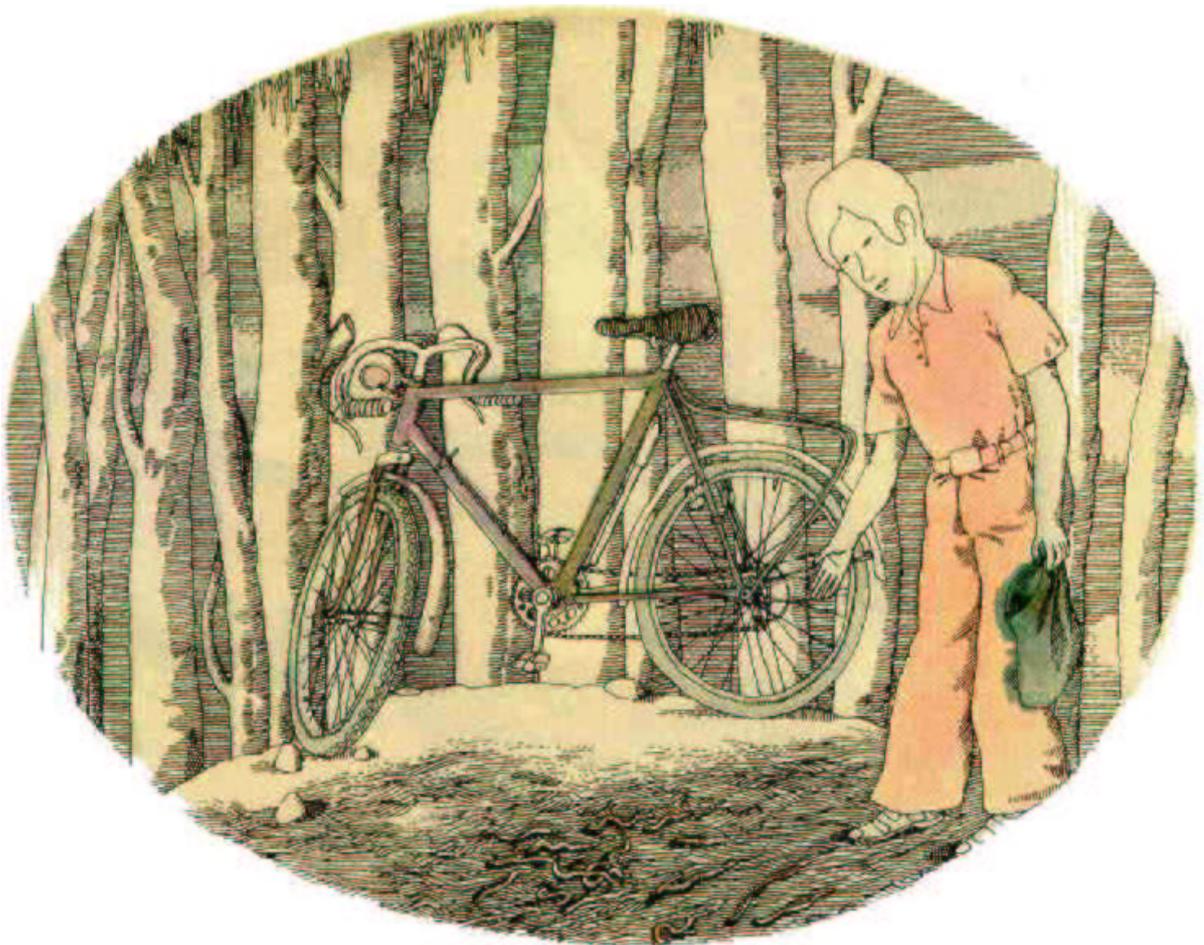


Die Schüler nahmen die Blindschleiche mit und setzten sie in das Terrarium. Sofort schlüpfte die Blindschleiche unter einen Stein.

Peter sorgte für die Blindschleiche. Er fing jeden Tag Fliegen, Spinnen, Würmer und Schnecken. Wenn er die Futtermittel in das Terrarium legte, dann schaute die Blindschleiche vorsichtig unter dem Stein hervor. Sie schlängelte sich heran und steckte die schmale Zunge heraus. Dann fraß sie die Tiere.

Bald war die Blindschleiche nicht mehr ängstlich, wenn Peter kam. Sie war zahm. Eines Tages sah Peter eine kleine Blindschleiche und noch eine und noch eine. Aufgeregt erzählte er Herrn Schneider: „Unsere Blindschleiche hat Junge bekommen!“ Beide zählten: „Es waren fünfzehn kleine Blindschleichen. Sie waren nicht grau wie die Mutter, sie waren hellbraun.“

Peter fing wieder viele Futtertiere. Aber die kleinen Blindschleichen konnten noch nicht alle Tiere fressen. Die Schnecken und die Würmer waren noch zu groß. Peter ging in den Keller. Dort saßen viele Mücken an der Wand. Peter fing die Mücken und steckte sie in das Terrarium. Er fing auch kleine Fliegen und Spinnen für die Blindschleichen. Die Blindschleichen wuchsen schnell.



An einem schönen Tag im Herbst legte Peter die Blindschleichen vorsichtig in einen Beutel. Er brachte sie in den Wald. Dort nahm er sie heraus und legte sie auf das Moos. Schnell schlängelten sich die Tiere davon. Zuletzt sah Peter nur noch einen kleinen braunen Schwanz.

illustriert von Klaus Ensikat